



## **Maikundgebung 2010**

**Liebe Doro Babst (DGB-Ortsverbandsvorsitzende),  
lieber Dietmar Schäfers (Festredner - Stv. Bundesvorsitzender der  
IG Bauen-Agrar-Umwelt),  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Hertenerinnen und Hertener,**

**mit großer Freude begrüße ich Sie im Namen der Stadt Herten zur  
traditionellen Maikundgebung.**

**Wieder einmal haben sich zahlreiche Menschen hier auf dem Otto-  
Wels-Platz zusammengefunden, um in Herten am Tag der Arbeit  
zusammenzustehen und so ihre Solidarität zum Ausdruck zu  
bringen.**

**Die wirtschaftliche Situation ist weltweit besorgniserregend.**

**Auch die wirtschaftliche Situation in Herten und der Emscher-  
Lippe-Region ist nach wie vor schwierig. Trotz leicht ansteigender  
Tendenz beträgt die Arbeitslosenquote in Herten immer noch 11,0%  
(Stand 31.03.2010). Knapp 3400 Menschen in Herten suchen Arbeit.**

**Die Kluft zwischen Arm und Reich geht in unserem Land immer  
weiter auseinander. Das Kräfteverhältnis Arm-Reich ist nicht im  
Gleichgewicht.**

**Der Anteil der Armen in Deutschland hat massiv zugenommen.  
Jeder sechste Bundesbürger gilt mittlerweile als arm.  
Das darf nicht so bleiben!**

**Und: Der normale Arbeitnehmer wird immer stärker belastet.**

**Indirekte Steuern (Mehrwert-, Mineralöl- oder Tabaksteuer) betreffen  
niedrige und mittlere Einkommen weit stärker als höhere  
Einkommen.**

**Die Folgen davon sind spürbar!**

**Das Vertrauen in unsere Gesellschaft schwindet und die Politikverdrossenheit nimmt zu.**

**Deshalb bin ich dankbar, dass das Motto des diesjährigen 1. Mai Zustände beschreibt, die dafür Sorge tragen könnten, das Vertrauen in unsere Gesellschaft und die Politik wieder zu erlangen.**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

**„Gute Arbeit. Gerechte Löhne. Starker Sozialstaat.“**

**Das ist das, was wir brauchen!**

**Wir brauchen gute Arbeit!**

**Gute Arbeit mit menschenwürdigen Arbeitsbedingungen / ohne Risiko für die Gesundheit.**

**Gute Arbeit mit angemessener Entlohnung.**

**Gute Arbeit mit Mitbestimmung.**

**Gute Arbeit mit Entfaltung und Aufstieg.**

**Wir brauchen gerechte Löhne!**

**Gerechte Löhne ermöglichen ein Leben ohne existenzielle Ängste.**

**Gerechte Löhne bieten Perspektiven und Chancen.**

**Wir brauchen einen starken Sozialstaat!**

**Wir brauchen:**

- **eine stärkere Besteuerung der hohen Einkommen und Erbschaften.**
- **eine verlässliche Absicherung der Lebensrisiken – Arbeitslosigkeit, Krankheit, Alter, Pflege.**
- **Möglichkeiten, durch Bildung und Arbeit sozial aufzusteigen.**
- **keine Kopfpauschale im Gesundheitssystem.**
- **einen gesetzlichen Mindestlohn – gleicher Lohn für gleiche Arbeit.**

**Die Gewerkschaften müssen wir alle unterstützen, eine Doppelstrategie zu verfolgen:**

- **in den Betrieben stark bleiben und stärker werden**
- **und das Mandat erweitern: die Lebenswelt der Menschen aufnehmen und andere Gesellschaftsmodelle entwickeln**

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

**der Blick auf die jüngsten zwölf Monate zeigt: Banken, Firmen und Unternehmen wurden mit öffentlichen Geldern gerettet.**

**Die nationale wie internationale Politik ist keineswegs nur Opfer unvorhersehbarer wirtschaftlicher Ereignisse. Vielfach hat sie diese Entwicklung forciert, ja erst ermöglicht.**

**Doch was passiert auf kommunaler Ebene?  
Wer rettet uns vor Ort?**

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

**die Wohlstandsfragen der Zukunft sind nur mit Blick auf die Qualität des Kommunalen zu beantworten.**

**Hier findet das Zusammenleben von Jung und Alt, von Alteingesessenen und Zugezogenen, von Familien und Singles, von allen Menschen statt.**

**In den Kommunen liegt die Kraft des Engagements, die Kraft der Gestaltung und die Kraft der Veränderung.**

**Starke Kommunen sind das Rückgrat jeglicher Gemeinwohlsicherung.**

**Die beiden großen Parteien versprechen im Rahmen ihres Wahlkampfes den Kommunen zu helfen (Die Stichworte sind: Bad Bank, Entschuldungsfonds).**

**Ich hoffe, dass sie sich auch nach der Landtagswahl daran erinnern und die Kommunen und damit uns alle nicht im Regen stehen lassen.**

**Doch sich auf die Versprechungen zu verlassen und zu hoffen - das reicht nicht aus.**

**Wir müssen selbst aktiv werden!**

**Unter dem Motto „Unsere Stadt geht kaputt – wir wehren uns“ hat der DGB am 20. März 2010 zu Kundgebungen in allen Kreisstädten aufgerufen. Er hat sich aktiv in den öffentlichen Diskussionsprozess um die kommunalen Finanzen eingebracht.**

**Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken.**

**Auch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, können Ihren Beitrag leisten und die Möglichkeit nutzen, mitzubestimmen:**

**Gehen Sie wählen!**

**Am 09. Mai 2010 ist Landtagswahl. Nutzen Sie die Chance!**

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Was tun wir konkret in Herten, um unsere Stadt nach vorne zu bringen?**

**Wir setzen auf drei Schwerpunkte – Arbeit, Bildung, Mitmachen.**

#### **Arbeit:**

- **Entwicklung von Zechenbrachen: Erschließung von attraktiven Flächen für Unternehmen (Ewald als Beispiel, mit über 1.000 Arbeitsplätzen der erfolgreichste Zechennachfolgestandort im gesamten Ruhrgebiet)**
- **Schwerpunktsetzung: Wasserstoff – H2-Kompetenzzentrum, Blauer Turm, H2-Mobilität**
- **Ausbau Tourismus**
- **Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

#### **Bildung:**

- **Lebenslanger roter Faden – Bildung für alle**
- **Aufsuchende Elternarbeit**
- **Ausbau der U3-Betreuung**
- **Ausbau der Sprachförderung**
- **Ausbau der Grundschulen zu Offenen Ganztagschulen**
- **Ausbau der weiterführenden Schulen zu Ganztagschulen**
- **„Haus der Berufsvorbereitung“ – Übergang Schule – Beruf mit Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen**
- **Vernetzung der Vereine und Verbände mit den Schulen**
- **Ausrichtung der Bibliothek, Musikschule, Kreativwerkstatt auf Schule**

## **Mitmachen:**

- **Kultur des Mitmachens**
- **Entscheidungen in die Stadtteile verlagern (Stadtteilprojekte)**
- **Aktiver Integrationsprozess**
- **Bürgerpreis, Vereinsmanager, und vieles mehr**

**Ich erlebe immer wieder, welch großes Interesse an der Stadt und welch tolles Engagement in vielen Bereichen, in Vereinen und Verbänden, vorhanden sind.**

**Sie alle tragen mit Ihrem großen Engagement immer wieder dazu bei, Herten liebens- und lebenswert zu erhalten. Für Ihren bisher gezeigten Einsatz danke ich Ihnen heute ausdrücklich; ich hoffe, dass Sie sich weiterhin einbringen werden für Ihre, für unsere Stadt!**

**Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,**

**lassen Sie uns gemeinsam an die vor uns liegenden Aufgaben herangehen.**

**In Ihnen liegt die Kraft des Engagements, die Kraft der Gestaltung und die Kraft der Veränderung!**

**Deswegen appelliere ich an Sie: lassen Sie es uns gemeinsam angehen! Denn nur zusammen können wir es schaffen, unsere Stadt und unser Land nach vorne zu bringen!**

**Glück Auf!**